



IOW - Pressemitteilung, 5. Juni 2002

Tag der Umwelt im Institut für Ostseeforschung:

Am 5. Juni informieren sich rund 120 Gymnasiasten über die Bedrohung der Meeresumwelt durch Schadstoff-Einleitungen in die Ostsee

Die Vereinten Nationen haben bereits in den 70er Jahren den 5. Juni zum Tag der Umwelt erklärt. Auch in Deutschland haben Bund und Länder sich dieser Initiative angeschlossen und appellieren seitdem jedes Jahr an alle staatlichen und kommunalen Stellen, Veranstaltungen durchzuführen, die zu einem umweltbewussten Verhalten motivieren.

Jährlich transportieren Tanker riesige Mengen Öl über die Weltmeere, jeder 5. Tanker weist jedoch erhebliche Sicherheitsmängel auf. Als Konsequenz gehen Jahr für Jahr Katastrophenmeldungen über verunglückte Tanker, dadurch verseuchte Strände, vergiftete Fischbestände und verendende Seevögel durch Presse und Fernsehen. Letztes Jahr im März war auch die deutsche Ostseeküste durch einen solchen Unfall bedroht: Der Tanker „Baltic Carrier“ stieß 13 Seemeilen nördlich der Halbinsel Darß mit dem Zuckerfrachter „Tern“ zusammen, 2700 t Schweröl liefen aus und verseuchten die Strände der dänischen Inseln Falster und Mön. Dieses Unglück beunruhigte auch in Deutschland viele Menschen und ließ so manche Fragen aktueller denn je werden: wieso kommt es immer wieder zu solchen Unglücken, welche Gefahren gehen von dem Öl aus, was passiert mit dem ausgelaufenen Öl im Meer, warum verenden die Seevögel so qualvoll, was passiert mit den Fischen im Meer, wie kann man das Öl effektiv bekämpfen und kann man überhaupt Vorsorge treffen? Dr. Gesine Witt wird im Rahmen der Veranstaltung auf all diese Fragen Antwort geben.

Neben solchen und ähnlichen Umweltkatastrophen gibt es aber auch eine Belastung, die durch ganz alltägliches Verbraucherverhalten entsteht. Im Haushalt, Garten oder am Strand kommen Produkte zum Einsatz, die für die Meeresumwelt schädliche Substanzen enthalten können. Dr. Rolf Schneider wird während der Veranstaltung solche Produkte vorstellen und erläutern zu welchen Schädigungen sie führen. Der Tag der Umwelt soll mit dazu beitragen, diesen Umweltverschmutzern auf die Spur zu kommen. Gemeinsam sollen Ideen gesammelt werden, wie jeder Einzelne einen Beitrag für eine saubere Ostsee leisten kann.

Zu der Veranstaltung haben sich über 120 Schülerinnen und Schüler verschiedener Gymnasien Mecklenburgs angemeldet.

Kontakt: Dr. Barbara Hentzsch, Institut für Ostseeforschung Warnemünde,
Tel.: 0381 5197 102, email: barbara.hentzsch@io-warnemuende.de